

18. Wahlperiode

## **Antrag**

der Fraktion der SPD, der Fraktion Die Linke und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **Das Stadtportal berlin.de in öffentlicher Hand neu aufstellen**

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

- Das Portal berlin.de soll als zentraler digitaler Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger, für Gäste, Wirtschaft und Zivilgesellschaft weiterentwickelt und modernisiert werden. Dabei sind die Prinzipien des Datenschutzes, offener Schnittstellen, der Barrierefreiheit und Multilingualität sowie der Freiheit von kommerziellen Trackinginstrumenten und die Vorgaben des E-Government-Gesetz Berlin (EGovG Bln) zu beachten.
- Der Senat wird aufgefordert, zeitnah alle Voraussetzungen zu schaffen, um das Hauptstadtportal berlin.de zukünftig in voller redaktioneller, gestalterischer, organisatorischer, finanzieller und technischer Eigenverantwortung des Landes Berlin betreiben zu können und somit einen wichtigen Teil der digitalen Daseinsvorsorge für die Stadt in öffentliche Verantwortung zu legen. Sollten die Dienstleistungen privatwirtschaftlicher Akteur\*innen hierzu benötigt werden, sind sie als Auftragnehmer\*innen der öffentlichen Hand zu betrachten.
- Das Portal soll übersichtlich und anwender\*innenfreundlich gestaltet werden, damit Menschen verschiedener Altersgruppen und Nutzungserfahrungen dieses nutzen können. Zur Weiterentwicklung des Portals sollen Open-Data-Anwendungen, Tools zu Bürgerbeteiligung und Demokratie sowie intelligente Algorithmen entwickelt und genutzt werden. Ein Finanzierungs- und Betriebskonzept ist zu erstellen und ein reibungsloser Übergang nach dem Ende der Vertragsbeziehung mit dem Berliner Verlag zu gewährleisten.
- Bei der Neukonzeption und Modernisierung von berlin.de sollen mindestens die Senatsverwaltungen für Kultur, Wirtschaft und Inneres beteiligt werden und die Expertisen und die Kreativität der digitalen Zivilgesellschaft, der Wissenschaft, der öffentlichen Unternehmen und Kultureinrichtungen sowie Start-Ups genutzt werden. Hierfür bietet sich ein Projekt im Rahmen des CityLab ggf. mit weiteren Akteur\*innen an. Die Konzeptionen und Erfahrungen von Stadtportalen aus dem nationalen und internationalen Raum können hier als Best Practice genutzt werden.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. März 2021 zu berichten.

### ***Begründung***

Das Portal berlin.de hat sich zur zentralen digitalen Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt, aber auch für Gäste und Touristen, für die Wirtschaft und Zivilgesellschaft entwickelt. Die digitale Visitenkarte Berlins bündelt Service- und Informationsfunktionen und spielt bei der Umsetzung der digitalen und transparenten Verwaltung eine zentrale Rolle. So ist das Open-Data-Portal daten.berlin.de ebenso angebunden wie die Plattform zur Bürgerbeteiligung mein.berlin.de und das Serviceportal Berlin, über das elektronische Dienstleistungen und Informationen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt bereitgestellt werden. Je stärker die öffentlichen Bereiche unserer Stadt – Bildung, Kultur, Sport, Soziales und Verwaltung sowie die öffentlichen Unternehmen – Tätigkeit und Angebot digitalisieren, umso wichtiger wird die Schnittstelle all dieser Angebote beim zentralen Portal berlin.de. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie verdeutlicht die Dringlichkeit digitaler Zugänge zu Verwaltung und öffentlichen Dienstleistungen.

Seit 1996 wurde das Portal berlin.de in öffentlich-privater Partnerschaft entwickelt und wird mittlerweile von einer gemeinsam mit der BV Deutsche Zeitungsholding GmbH (Berliner Verlag) privat und öffentlich getragenen Gesellschaft, der BerlinOnline Stadtportal GmbH & Co. KG, betrieben. Mit der gestiegenen Bedeutung des Portals und den mehrfachen Eigentümerwechseln beim Berliner Verlag zeigen sich die zunehmenden Probleme und Beschränkungen eines solchen Betreibermodells – etwa im Hinblick auf funktionale Weiterentwicklung des Portals, auf Datenschutz und redaktionelle Autonomie.

Der Senat hat den Vertrag mit Berlin Online zum Betrieb des Portals zum Ende des Jahres 2021 gekündigt. Die Zeit ist für die organisatorische Neuaufstellung zu nutzen.

Berlin, 10. Dezember 2020

Saleh            Halsch            Kohlmeier  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
der SPD

Helm            Schatz            Schulze  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Die Linke

Kapek            Gebel            Ziller  
und die übrigen Mitglieder der Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen